

Hallo liebe Kinder!

Vielleicht habt ihr auch schon einmal gedacht: Die Jünger hatten es gut. Immer, wenn sie etwas nicht verstanden haben, konnten sie Jesus fragen. Deswegen haben sie auch alles so genau gewusst. Aber ganz so ist es nicht. Manchmal haben die Jünger ihn ganz falsch verstanden. Manchmal haben sie oft lange gebraucht, bis sie wussten, was Jesus meint. Und einiges ist ihnen erst nach Jesu Auferstehung klar geworden.

Euer Markus



Warum wissen wir, was Jesus gesagt hat?

Keiner der vier Evangelisten hat Jesus persönlich gekannt. Trotzdem wissen wir sehr viel, was Jesus gesagt und getan hat. Das kommt so: Die Menschen, mit denen Jesus gelebt hat, die Apostel die Jünger und viele andere, haben immer wieder über Jesus gesprochen. Sie haben seine Worte weiter erzählt, aber auch von seinen Wundern berichtet. Im Laufe der Zeit, sind sie drauf gekommen, wie wichtig ihnen Jesus ist. Darum haben sie begonnen alles aufzuschreiben, damit sie nichts vergessen und auch die anderen Menschen von ihm erfahren.

Jeder will der Größte, der Beste, der Stärkste sein.

Doch Jesus sagt: „Bei euch soll es anderes sein. Wer bei euch der Größte sein will, soll der Diener aller sein. Er soll sich selber klein machen.“

Klein machen bedeutet nicht, dass ich mich abwerte. Ich bin nichts wert, ich kann nichts, ich bin dumm.

Klein machen bedeutet: Ich muss nicht als erstes dran kommen, ich muss nicht das größte Kuchenstück haben, ich muss nicht in der ersten Reihe stehen ...

Sich selber klein machen heißt: ich lasse andere vor, ich helfe den Schwächeren, ich kann gut teilen.

Diener für die Menschen sein. So werde ich gleichzeitig zum Diener Gottes. Das ist der Wunsch von Jesus.

25. Sonntag
im Jahreskreis



Mk 9,30-37

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk)

Damals zog Jesus mit seinen Jüngern durch Galiläa. Er wollte, dass es keiner merkte, denn niemand sollte sie stören. Er wollte mit seinen Jüngern etwas besprechen, was sie unbedingt wissen mussten: Er sagte ihnen, dass er leiden und sterben wird, und dass er am dritten Tag auferstehen wird. Die Jünger aber verstanden nicht, was Jesus meinte. Sie trauten sich auch nicht, ihn zu fragen. Nach einer Weile kamen sie nach Kafarnaum. Dort gingen sie in ein Haus. Jesus fragte sie: „Worüber habt ihr auf dem Weg hierher miteinander gesprochen?“ Sie waren ganz still, denn sie hatten darüber geredet, wer von ihnen der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Da rief er ein Kind, nahm es in den Arm, stellte es in ihre Mitte und sagte: „Schaut her! Wer so klein sein kann, wie dieses Kind, der ist der Größte.“